

# Bonhoeffer hat Zivilcourage gezeigt

Ausstellung über Geistlichen und Widerstandskämpfer läuft noch bis 10. Juni

**Straubing.** Mit einer Sonderausstellung über den evangelischen Geistlichen und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus Dietrich Bonhoeffer erinnern derzeit MdL Reinhold Perlak, der SPD-Arbeitskreis 60plus und die evangelische Kirchengemeinde. In der Schalterhalle der Sparkasse in Straubing wird bis zum 10. Juni das Leben und Werk auf mehreren Informationstafeln dokumentiert. Das NS-Regime hatte Bonhoeffer kurz vor Kriegsende, am 9. April 1945, im Arresthof des Konzentrationslagers Flossenbürg hinrichten lassen.

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) zählt zu den bedeutendsten evangelischen Theologen des 20. Jahrhunderts, wengleich sein theologisches Denken und Wirken durch seinen frühen Tod abgebrochen wurde. Die Ausstellung zeigt seine Aktivitäten und seine Rolle im kirchlichen und politischen Widerstand gegen die Ideologie und Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten und sie informiert über seine bahnbrechenden theologischen Überlegungen zum Christsein heute und den Perspektiven des Christentums in der modernen Gesellschaft.



**Pfarrer Hasso von Winning,** SPD 60plus-Vorsitzender Fritz Keller und MdL Reinhold Perlak (v.l.) repräsentierten die Veranstalter der Wanderausstellung über den evangelischen Geistlichen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer. – Foto: Haas

Die Tafeln beginnen mit den Familiendaten. Es folgen Bonhoeffers theologisches Werden und die Auseinandersetzung mit dem Nazi-Regime. Die Gefängniszeit schließt sich an – bis hin zu seinem Tod. MdL Reinhold Perlak stellte bei der Ausstellungseröffnung fest, dass die Geschichte wohl gelehrt hätte, wie viel Unrecht Menschen

Anderen angetan haben, stellt zugleich aber die Frage, ob die Menschen aus den finsternen Kapiteln der Geschichte auch gelernt hätten? Seiner Überzeugung nach habe die Geschichte wohl gezeigt, dass es sich lohne, sich zu engagieren. Wörtlich sagte er: „Frieden und Freiheit ist kein Schicksal, sondern unser Auftrag, sowie

Krieg und Terror unser Versagen ist.“

Bonhoeffer sei ein Beispiel für den geleisteten Widerstand gegen die Gewaltherrschaft im Nationalsozialismus. Er und seinesgleichen seien hätten einen wesentlichen Anteil an der Geschichte. „Das müssen wir im Bewusstsein der heute Lebenden wach halten“, forderte er. Der Geistliche habe Zivilcourage und Zukunftshoffnung bewiesen. Er sei überzeugt gewesen von der Widerstandspflicht gegen Unrecht und Gewalt, von der Orientierungshilfe und der Motivationskraft des christlichen Glaubens. Und abschließend meinte Perlak: „Welches Unheil wäre unserem Volk erspart geblieben, wären die Warnungen des Widerstands vor barbarischer Diktatur mit dem heraufziehenden Unheil befolgt worden.“

Über das Leben und Wirken von Dietrich Bonhoeffer sprach Pfarrer Hasso von Winning. Den mehr als 60 Besuchern präsentierte er dazu recht ausführlich Erklärungen und Hintergründe.

Die Ausstellung bleibt bis zum 10. Juni in der Schalterhalle der Sparkasse auf dem Theresienplatz aufgebaut. – jh